

# Musikalischer Schnittpunkt von Orient und Okzident

DIE RHEINPFALZ, 24.01.2023

**CDAKTUELL:** Die Weltmusik-Gruppe Elsa & der Viertelton stellt sich mit ihren verschiedenen „heimaten“ vor

VON HANSKRAUS

**„Kann Musik Heimat vermitteln, spürbar machen? Ganz bestimmt! Kommt lasstunsheimaten“, sagt die Gruppe Elsa & der Viertelton, wenn sie gefragt wird, wie sie auf die Idee gekommen ist ein Album aufzunehmen, das eine Verbindung schaffen soll zwischen Menschen aus Morgen- und Abendland.**

„Heimaten“, heißt die neue Scheibe, eine Wortschöpfung, in der alles steckt, was Heimat ausmacht: Orte, Erinnerungen, Gefühle. Die durch die Folkband Reinig, Braun & Böhm bekannten Musiker Peter Braun aus Ludwigshafen (Gitarren, Gesang) und Paul Reinig aus Landau (Saiten-, Tasten-, Perkussionsinstrumente und Gesang) haben sich dafür mit dem syrischen Oud-Spieler und dem in Leimersheim lebenden Sänger Samer Alhalabi zusammengeschlossen und 14 Stücke aufgenommen – eine bunte Mischung von bearbeiteten Traditionals aus dem

arabischen Raum, deutschen Volksliedern und zeitgenössischen Songs.

Keine leichte Kost, die aber, wenn man sich auf sie einlässt, ihren ganz eigenen Reiz versprüht. Zu den Aufnahmen im Oberotterbacher Atlas-Tonstudio von Jürgen Losigkeit hatte sich das Trio zusätzlich eine illustre Schar Gastmusiker eingeladen: Die Schifferstadterin Isabell Eichenlaub am Cello, der in Arzheim geborene Klarinetist Raymond Meisters, sowie Bassist/Perkussionist Julian Losigkeit waren in der Vergangenheit schon mehrmals an Aufnahmesessions von Reinig, Braun & Böhm beteiligt, Geiger Bernhard Weber war bereits in den 1990er-Jahren in Peter Brauns ehemaliger Erfolgsgruppe Grashalm aktiv, und die Ludwigshafener Sängerin Ortrud Schaffner wirkte bei Paul Reinigs CD „Kinder unserer Stadt“ mit.

Bei Taim und Tulin Alhalabi, die den Gesang zu „A'atouna Al Toufoule“, einem Antikriegslied aus der Sicht von Kindern, beisteuern, handelt es sich um Sohn und Tochter von Samer Alha-



Die Gruppe Elsa & der Viertelton und der Hund, der ihr den Namengab.

FOTO: JOHANNA SCHAFFNER/GRATIS

labi. Ebenfalls im Studio mit von der Partie war Bandhund Elsa, dem die Gruppe, neben den in der orientalischen Musik üblichen, in der westlichen Welt jedoch fast nie vorkommenden Vierteltönen, ihren Namen verdankt. Das Cover des CD-Pocketpacks hat Hussein Ahmad, ein in Waldsee lebender Geflüchteter aus Aleppo, illustriert.

Musikalisch startet die Reise durch die Kulturkreise von Morgen- und Abendland mit „Bint Ashalabeya“, einem libanesischen Liebeslied, das durch die im arabischen Raum populäre Sängerin Fairuz zu einem Hit wurde. Hier hat, wie bei allen auf arabisch gesungenen Liedern, Samer Alhalabi den Leadgesang übernommen. Die deutschsprachige Führungsstimme übernimmt Peter Braun. Nur bei „Es saß ein klein wild Vögelein“ und „Der bucklige Fiedler“ wechseln sich Isabell Eichenlaub und Ortrud Schaffner am Mikrophon ab. Überhaupt nicht gesungen wird beim „Egyptian Reggae“, einer Version von Jonathan Richmans

gleichnamigem Instrumentalstück von 1977.

Besonders interessant geht es auf der CD aber immer dann zu, wenn ein deutscher mit einem arabischen Song so gekoppelt wird, dass daraus völlig Neues entsteht. In „Männer/Hana Alsekran“ ist das der Fall. Die „Männer in der Nacht“ aus der Hiss-LP „Zeugen des Verfalls“ verschmelzen hier mit einer Komposition des Libanesischen Elias Rhabani zu einer zweisprachig vorgelegten Nummer, die erkennen lässt wie nahe sich Deutschland und der Nahe Osten kommen können, wenn sie nur wollen. Gleiches gilt für „Kein schöner Land in dieser Zeit“ und „Zorouny Kol Sana Marra“. Das Arrangement lässt aus zwei auf den ersten Blick völlig verschiedenen Musikstücken ein neues werden, das „heimaten“ für jeden verständlich macht.

## DIE CD

„Heimaten“ ist erhältlich bei „Pfalzrecords Ludwigshafen“, Telefon 0621-631975 oder Mail: info@pfalzrecords.de